



Sitzungsniederschrift

Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur

Sitzungsort:	Kooperative Gesamtschule Norderney - Mehrzweckraum		
Sitzungsdatum:	17.05.2011	Niederschrift gefertigt am: 22.5.2011	
<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung:	Beginn: 17:30 Uhr	Ende:	17.45 Uhr
<input type="checkbox"/> öffentliche Sitzung:	Beginn: 18:00 Uhr	Ende:	20.15 Uhr

Anwesende Mitglieder:

Vorsitzender

BG Jann Ennen

Stimmberechtigtes Mitglied

1. stv. BM Axel Stange
RM Johannes Terfehr (bis TOP 10. -07.10 Uhr)
RM Helga Meyer (ab TOP 10. 07.10 Uhr)
RV Barbara Bakker-Dinkla
RM Christian Budde
2. stv. BM Sascha Nüchter
BG Manfred Plavenieks
Lehrervertreterin Heike Rahmel (bis TOP 10)
Schülervertreter Denis Willma (bis TOP 10)
Elternvertreter Otto Niemeyer (bis TOP 10)
Lehrervertreterin Christel Hinrichs
Elternvertreterin Katrin Solaro (bis TOP 10)

Von der Verwaltung

AV Frank Ulrichs
StAR Talea Karow
Verw.- Ang. Pauls für die Niederschrift

beratendes Mitglied

Schulleiterin Ute Lücke (bis TOP 9.)
Schulleiter Jürgen Birnbaum (bis TOP 10.)
Britta Rass
Ute Genausch-Lühns

Tagesordnung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet den nichtöffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Anwesenheit der Ausschussmitglieder, die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung für den nichtöffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20.07.2010 - nichtöffentlicher Teil

Die Niederschrift der Sitzung vom 20.07.2010 – nichtöffentlicher Teil – wird einstimmig genehmigt.

3. Zusammenarbeit zwischen der Grundschule Norderney und den Kindergärten (ev.-luth. Kindergarten "Am Kap" und Frühfördergruppe Kükennest e.V.);Erfahrungsaustausch nach der letzten Sitzung des Ausschusses

Frau Lücke erläutert die bisherigen und die noch geplanten gemeinsamen Aktivitäten der Einrichtungen, die von Frau Genausch-Lührs (Vors. Kükennest e.V) und Frau Rass (Leiterin ev.-luth Kindergarten) bestätigt werden:

- Zu Schuljahrsbeginn, nach Weihnachten und kurz vor den Sommerferien finden Treffen der Lehrer/innen der 1. Klasse mit den Betreuerinnen von Kükennest und KiGa statt, um anstehende Themen wie z.B. Austausch über den Schulstart der Erstklässler/innen, die Klasseneinteilung, die Sprachförderung, Elterntreffen und sonstige Besonderheiten zu diskutieren und zu koordinieren,
- Regelmäßige Sprachförderung im KiGa,
- Treffen mit Eltern der Kinder, die in die Grundschule wechseln,
- Gegenseitige Einladungen zu gemeinsamen Festen wie z.B. zum Sommer- und zum Filmfest, zur Projektwoche und zur Weihnachtsfeier,
- Hospitationen der Grundschullehrer/innen, die neue erste Klassen übernehmen,
- „Praxistage“ der KiGa/Kükennestkinder in der Grundschule,
- Treffen mit Prof. Peter Struck – Erziehungswissenschaftler an der Universität Hamburg – am 06.06.2011.

Der Vorsitzende dankt Frau Lücke und den Vertretern von Kindergarten und Kükennest für Ihre Ausführungen.

4. Mitteilungen der Verwaltung

Keine

5. Anfragen und Anregungen

Keine

6. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung und stellt die Anwesenheit der Ausschussmitglieder, die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil wird einstimmig genehmigt.

7. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 20.07.2010 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift der Sitzung vom 20.07.2010 – öffentlicher Teil wird einstimmig genehmigt.

8. Verpflichtung und Pflichtbelehrung des Schülervertreters der KGS Norderney für den Schulausschuss

AV Ulrichs belehrt den Schülervertreter Denis Willma gemäß § 28 NGO per Handschlag. Die Pflichtenbelehrung wird aktenkundig gemacht.

9. Sachstandsberichte der Schulleiter

Grundschule Norderney

Frau Lücke berichtet über die Sanierungsmaßnahme an der Grundschule. Die Dacharbeiten sollen bis Ende Juni 2011 abgeschlossen sein. Die Arbeiten würden ruhig und komplikationslos verlaufen, so dass der Unterricht nicht gravierend gestört werde. Ab Herbst d. J. werde mit der Fassadensanierung begonnen.

Zum kommenden Schuljahr würde erstmalig ein blindes Kind eingeschult. Die betreuende Lehrkraft werde derzeit fortgebildet und das Mobilitätstraining für das Kind in der Grundschule sei angelaufen.

Eine Lehrerin – Fach Religion – werde zum Schuljahresende die Insel verlassen. Für den Unterricht soll Pastorin Bernhard gewonnen werden. Eine Kollegin werde demnächst die Elternzeit antreten. Ein entsprechender Ersatz müsse noch gefunden werden.

Die Unterrichtsversorgung liege derzeit bei 100 %.

KGS Norderney

Schulleiter Birnbaum teilt mit, dass die Schülerzahl entgegen dem demographischen Wandel derzeit steigend sei. 319 Schüler/innen werden in 18 Klassen von 28 Lehrkräften unterrichtet. Jeder Jahrgang besteht nach wie vor aus drei Klassen.

Das Projekt der gemischten fünften Haupt- und Realschulkasse habe sich lt. Herrn Birnbaum bewährt. Es herrsche ein größerer sozialer Friede, weniger auffällige Schüler und mehr Elternzufriedenheit seien festzustellen. Die Differenzierung zwischen Haupt- und Realschülern werde erst ab Mitte der sechsten Klasse vorgenommen. Ein Antrag, dieses Projekt auch für die kommende 5. Klasse durchführen zu können, sei gestellt.

Seit der letzten Sitzung des Ausschusses haben 5 Lehrkräfte die Schule verlassen. Vier Lehrerinnen seien neu eingestellt worden. In 2011 werde wieder ein Wechsel von drei Kollegen erwartet.

Hierzu weist Herr Birnbaum auf die schwierige Wohnungssituation hin. Es konnte nicht allen neuen Kräften sofort eine Wohnung angeboten werden, so dass die alten Räume im Dachgeschoss des A-Traktes vorübergehend genutzt werden mussten.

Auf die Anmerkung von RM Terfehr, die SPD-Fraktion habe eine Sanierung des Dachgeschosses mit gleichzeitigem Einbau von Wohnungen vorgeschlagen, erwidert AV Ulrichs, dass für eine Machbarkeitsprüfung im - vor Kurzem - verabschiedeten Haushalt 2011 5.000,00 € bereitgestellt seien. Schulleiterin Frau Lücke regt an, dass Grundschule und KGS gemeinsam eine Liste der in den nächsten Jahren ausscheidenden Lehrkräfte bzw. dadurch evtl. benötigten Wohnungen ausarbeiten sollten, um eine größere Planungssicherheit zu bekommen.

Schulleiter Birnbaum führt weiter aus, dass ein Kollege der KGS sich entschieden habe, sich auf die seit längerer Zeit vakante Stelle des stellv. Schulleiters der KGS zu bewerben.

Die Befürchtungen der Eltern von norderneyer Gymnasiasten, ein erfolgreiches Abitur sei durch die Verkürzung der Schulzeit auf 12 Jahre und dem Wechsel erst nach der 10. Klasse an das Ulrichsgymnasium gefährdet, habe sich nicht bestätigt. Die schriftlichen Noten der jetzt erstmalig im Abitur stehenden Schüler der 12. Klasse seien alle im normalen Bereich. Er sehe somit auch das Bestehen der 10. Gymnasialklasse auf Norderney für die kommenden Jahre als nicht gefährdet.

Durchgeführte Baumaßnahmen:

- Sanierung aller Flachdächer in der KGS,
- Renovierung und Neuausstattung des Verwaltungsbereichs im A-Trakt,
- Erstellung eines Lehrerraums, wo die Möglichkeit zum ungestörten Arbeiten für die Lehrkräfte bestehe,
- neun neue PC-Arbeitsplätze seien geschaffen worden,
- ein digitales Schwarzes Brett sei sowohl für Schüler als auch für Lehrer eingerichtet worden und stehe in Kürze zur Verfügung.

In den kommenden drei Jahren werden lt. Budgetvereinbarung neue Türen im Eingangsbereich eingesetzt und die Fenster im A-Trakt bzw. die Glasbausteine ersetzt.

Zur Frage von AV Ulrichs, wie Herr Birnbaum die Einrichtung einer Oberschule auf Norderney sehe, erwiderte er, dass die rechtlichen Bestimmungen s. E. derzeit noch nicht konkret genug seien und es noch viele Unsicherheiten gebe. Auch sei der Stellenpegel wesentlich geringer als in der KGS. Hier sollte die weitere Entwicklung noch abgewartet werden.

10. Namensgebung der KGS Norderney

Lt. Schulleiter Birnbaum seien die Mitglieder des Schulvorstandes der KGS seinerzeit mit der Erarbeitung eines Vorschlages zur Namensgebung der KGS Norderney beauftragt worden. Daraufhin wurden Norderneyer Bürgerinnen und Bürger vom Schulvorstand aufgefordert, Empfehlungen mit entsprechender Begründung einzureichen. Aus 17 Vorschlägen wurden zwei ausgesucht:

- a) Schule im Gezeitenstrom b) Jann-Berghaus-(Gesamt)Schule

Stv. BM Stange fragt nach der Vorgehensweise bei der Herbeiführung eines Beschlusses über den gewünschten Namen. Es wird festgelegt, dass dieser Ausschuss einen Empfehlungsbeschluss an VA und Rat fasst.

Aufgrund der Nähe zur Norderneyer Inselfmühle favorisiert Vors. Ennen den Namen „Schulzentrum an der Mühle“.

Auf Antrag von stv. Stange unterbricht der Vorsitzende um 19.00 Uhr die Sitzung und eröffnet die Einwohner/innenfragestunde.

RM Moroni regt an, eine Bürgerbefragung über alle vorgeschlagenen Namen durchzuführen. Herr Bonno Eberhardt erkundigt sich nach dem von ihm eingereichten Vorschlag und bittet um Mitteilung, warum er abgelehnt wurde. Gleichzeitig würden ihn die weiteren 14 Vorschläge interessieren. Der Vorsitzende sagt eine schriftliche Mitteilung zu.

Um 19.15 Uhr schließt der Vorsitzende die Einwohner/innenfragestunde und führt die Sitzung fort.

Nach eingehender Diskussion stimmt der Ausschuss über die Namensgebung mit folgendem Ergebnis ab:

5 Stimmen Schule im Gezeitenstrom
6 Stimmen Jann-Berghaus-Schule
Eine Enthaltung

Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, der KGS Norderney den Namen „Jann-Berghaus-Schule“ zu geben.

11. Einrichtung von Krippenplätzen - Sachstandsbericht

StAR Karow erläutert vorab den derzeitigen Sachstand zur Entwicklung des ev.-luth. Kindergartens unter der Leitung des Diakonischen Werkes bzw. den Trägerwechsel auf den Kirchenkreis Norden zum 01.08.2011. Sie gibt einen Überblick über die bereits durchgeführten und die in Angriff genommenen organisatorischen Abläufe bzw. Maßnahmen. Im Anschluss geht sie auf den derzeitigen Stand der Einrichtung von Krippenplätzen für Kinder unter 3 Jahren ein (siehe Anlage 1). Sie verdeutlicht anhand von Plänen die durchzuführenden Baumaßnahmen und die zu schaffenden Außenanlagen.

Auf Einwände von RM Plavenieks zur Notwendigkeit von Krippenplätzen weist AV Ulrichs auf die rechtliche Verpflichtung zur Einrichtung der Krippenplätze hin.

Die Gesamtkosten würden sich auf ca. 130.000,- € belaufen. Hiervon könnten im günstigsten Fall ca. 110.000,- € (Korrektur der Redaktion: 100.000,- €) durch Zuschüsse des Landes abgedeckt werden.

Für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren werden derzeit zwei Mitarbeiterinnen geschult.

12. Einführung einer Ehrenamtskarte

RV Bakker-Dinkla stellt fest, dass es der Stadt Norderney gut zustehen würde, das Ehrenamt auf Norderney noch mehr zu würdigen, zumal es in den meisten Vereinen immer schwieriger werde, Mitglieder zu bekommen, die sich dort einbringen.

AV Ulrichs erläutert die Voraussetzungen, die zum Erhalt der Ehrenamtskarte führen. Die Stadt stehe der Einführung der Karte positiv gegenüber. In anderen Gemeinden seien durchaus gute Erfahrungen gemacht worden. Die Kosten für die Gemeinden seien sehr gering, da die Vergünstigungen nicht von den Gemeinden erstattet werden müssten. Vielmehr würde es durch die von dem Karteninhaber mitgebrachten Personen in der Einrichtung zu einer zusätzlichen Einnahme kommen. AV Ulrichs gibt aber zu bedenken, dass vor Einführung der Karte der Kreis der in Frage kommenden Personen klar definiert werden sollte. Es gelte festzustellen, wer der typische ehrenamtlich Tätige sei, da ja gerade das außerordentliche Engagement in einen Verein gewürdigt werden sollte (zu den Vergabekriterien bzw. der Handhabung beim Landkreis Aurich und der Stadt Norden siehe Anlage 2)

Nach eingehender Diskussion, in der alle Fraktionen deutlich machen, dass die Einführung generell befürwortet wird, wird auf Antrag von stv. BM Stange einstimmig beschlossen, den TOP zunächst in den Fraktionen zu beraten.

13. Mitteilungen der Verwaltung

Keine

14. Anfragen und Anregungen

Frau Hinrichs – Lehrervertreterin der Grundschule – bittet, die Sportgeräte, die in der Sporthalle der Grundschule in den vergangenen Jahren aus baulichen und sicherheitstechnischen Gründen abgebaut werden mussten, wieder neu zu installieren. Insbesondere solle ein Kombigerät angeschafft werden, das nicht fest installiert werden müsse – Kosten 8.000,-- €-. Frau Hinrichs fragt, wie dies verwirklicht werden könne.

StAR Karow verweist auf die Budgetierung der Grundschule. Das Gerät könne z.B. durch entsprechende Mehreinnahmen oder Einsparungen bei anderen Kostenstellen finanziert werden. Auch sei zu prüfen, ob die Finanzierung des Gerätes bei zukünftigen Budgetverhandlungen berücksichtigt werden könne. Zur Installation der Geräte würden die Technischen Dienste, die für die bauliche Unterhaltung zuständig sind, Auskunft geben.

AV Ulrichs sagt eine Prüfung zu.

15. Einwohner- / Einwohnerinnenfragestunde

- Herr Bonno Eberhardt bittet um Mitteilung der weiteren Vorschläge zur Namensgebung der KGS und der Ablehnungsgründe für seinen eingebrachten Vorschlag. Vorsitzender Ennen sagt ihm eine schriftliche Mitteilung der Namen zu.
- Herr Eberhardt regt an, das Lied „Ich bin und bin ein Norderneyer“ im Weihnachtskonzert der Orchesterklasse spielen zu lassen. Es sei aus dem Lied „Ich bin ein Preuße...“ Umgedichtet worden.
- Frau Sauerberg weist darauf hin, dass durch die verspätete Unterzeichnung des Überleitungsvertrags des ev.-luth. Kindergartens zwischen Kirchenkreis und Kirchenvorstand Investitionen, die für den Kindergarten dringend notwendig seien, nicht getätigt werden könnten. Die Einrichtung der Krippenplätze und z.B. die Herrichtung der Außenanlagen verzögerten sich. Sie habe den Eindruck, dass sich die Kirchengemeinde Norderney über diesen Vertrag bereichern wolle. Sie fragt, warum erst zum 01.08.2011 ein Vertragsabschluss vorgesehen sei und ob es dann definitiv dazu komme.

StAR Karow weist auf die im April mit dem Kirchenvorstand geführten Gespräche hin. Aufgrund von unterschiedlichen Auffassungen sei es zu der Verzögerung gekommen. Von einer Bereicherung der Kirchengemeinde Norderney könne sicherlich nicht gesprochen werden. Dies wird von AV Ulrichs deutlich unterstrichen.

Herr Stange widerspricht den Bereicherungsvorwürfen von Frau Sauerberg. Er macht deutlich, dass die Kirchengemeinde sicherlich schon einen früheren Übergang gewünscht habe. Aus verschiedenen Gründen konnte dies nicht realisiert werden.

Vors. Ennen stellt fest, dass es konstruktive Gespräche mit allen Beteiligten gegeben habe und davon auszugehen sei, dass die Angelegenheit in kürzester Zeit zum Abschluss gebracht werde.

- Herr Georg Kampfer macht auf den mangelhaften Zustand der Außenanlagen der KGS aufmerksam. Hier gebe es Nachholbedarf. Er nennt beispielhaft die abblätternde Farbe im Pausengang, eine fehlende Sitzfläche auf einer Bank, morsche Palisaden im Außenbe-

reich, eine verrostete und zu öffnende Tür an einem Maschinenraum auf dem Schulhof. Er bittet den Schulträger, dort tätig zu werden.
Vorsitzender Ennen dankt für den Hinweis.

Der Vorsitzende schließt um 20.15 Uhr die öffentliche Sitzung.

Ennen
(Vorsitzender)

Ulrichs
(Allgemeiner Vertreter)

Pauls
(Protokollführer)

Ev.-luth. Kindergarten „Am Kap“; Sachstand

- Seit dem 1. 1. 2010 wird das Management des Kindergartens vom Diakonischen Werk durchgeführt. Der Trägerschaftswechsel auf den Kirchenkreis Norden ist zum 01. Aug. d. J. vereinbart. Die Modalitäten werden derzeit besprochen.
- Die unter der kommissarischen Leitung von Frau Bunjes, die einen sehr guten Grundstock für die organisatorischen Abläufe und die inhaltliche Betreuung gelegt hatte, weiteren begonnenen Maßnahmen sind z. Teil abgeschlossen.
 - Die Leitung des Kindergartens hat seit dem 01. Aug. 2010 Frau Britta Rass; unterstützt wird Frau Rass durch Frau Helma Bunjes und durch die Fachberaterin Frau de Buhr.
 - An der Erfüllung der Kriterien des Gütesiegels für die Vergabe 2012 wird gearbeitet. Die Anerkennung wurde im ersten Anlauf zwar nicht geschafft (es fehlten 25 Punkte), aber durch die positive Weiterentwicklung der Kindertagesstätte dürfte diese in 2012 erreicht werden.
 - Die Einführung eines Qualitätsmanagements ist in Teilschritten erledigt, und zwar wird die Entwicklung der Kinder beobachtet und dokumentiert.
 - Die fünfstündige Betreuungszeit und die Ganztagsgruppe haben sich bewährt und werden fortgesetzt
- Die Erarbeitung eines Betreuungsprojektes und Investitionsplanes für unter dreijährige Kinder ist abgeschlossen. Zwei Mitarbeiterinnen des Kindergartens haben die Fortbildung für pädagogische Fachkräfte für Kinder unter drei Jahren abgeschlossen. Nach der durchgeführten Bedarfsabfrage werden nach derzeitigem Kenntnisstand für ca. 25 Kinder Krippenplätze gewünscht. Diese Anzahl der Krippenplätze kann noch nicht eingerichtet werden, weil vorrangig der Rechtsanspruch der Kindergartenplätze für die über dreijährigen Kinder zu erfüllen ist. Die Förderung zur Einrichtung einer Krippengruppe mit 15 Plätzen für unter dreijährige Kinder ist bei der Landesschulbehörde von der Stadt beantragt worden; der Antrag wird noch geprüft. Vor Genehmigung des Antrages bzw. vor Abschluss der notwendigen Umbaumaßnahmen können keine Kinder für diese Gruppe aufgenommen werden. Die im letzten Jahr für eine Übergangszeit eingerichteten beiden altersübergreifenden Gruppen mit insgesamt 10 Plätzen für Kinder unter drei Jahren können bis zur Inbetriebnahme der Krippengruppe weitergeführt werden können.

Vermerk:
Ehrenamtskarte – Einführung auf Norderney

Die Ehrenamtskarte (E-Karte) ist ein Zeichen des Dankes und der Anerkennung für langjähriges und intensives bürgerschaftliches Engagement. Mit der Ehrenamtskarte genießen Bürgerinnen und Bürger Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen und bei zahlreichen Anbietern in ganz Niedersachsen und Bremen. Ob Sport, Kultur oder Freizeit - die Bereiche, sind vielfältig.

Die Ehrenamtskarte wird von den teilnehmenden kommunalen Gebietskörperschaften verliehen und ausgegeben – hier vom Landkreis Aurich in Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Anträge werden bei der Gemeinde bzw. auf der Internetseite von Landkreis und Gemeinde ausgegeben. Die Ehrenamtliche Tätigkeit ist von dem vom betreffenden Verein oder der betreffenden Organisation zu bestätigen. Die Antragssteller erhalten Antwort und werden zur Verleihung der E-Karte eingeladen.

Die Geltungsdauer der Ehrenamtskarte beträgt drei Jahre. Bei fortbestehenden Voraussetzungen kann sie durch Antragstellung verlängert werden.

Von der Ehrenamtskarte profitieren der Inhaber in ganz Niedersachsen und Bremen, denn sie ist landesweit gültig.

Die E-Karte kann erhalten, wer

- sich mindestens fünf Stunden pro Woche
- seit mindestens drei Jahren
- ohne Aufwandsentschädigung, die über die Erstattung von Kosten hinausgeht
- in einer Organisation
- im Kreisgebiet Aurich ehrenamtlich engagiert und
- mindestens 18 Jahre alt ist.
- Der Landkreis Aurich berücksichtigt bei der Vergabe der E-Karte nur diejenigen Bewerber/-innen, die für ihr Ehrenamt keine Bezahlung (Aufwandsentschädigung) erhalten, die über Auslagen für die ehrenamtliche Tätigkeit oder Erstattung von Kosten (z. B. Telefonkosten, Fahrtkosten, Porto) hinausgeht.

Welche Merkmale bestimmen das freiwillige Engagement / Ehrenamt?

- Es ist freiwillig (in Abgrenzung zur vertraglich festgelegten und abhängigen Erwerbsarbeit)
- Es ist unentgeltlich (im Gegensatz zur bezahlten Arbeit, Auslagenerstattung unschädlich, allerdings keine Bezahlung von Zeit und Mühe)
- Es findet in einem organisatorischen Rahmen statt (in Abgrenzung zur spontanen Hilfeleistung und informellen Systemen wie Familie und Verwandtschaft)
- Es findet möglichst kontinuierlich statt (in Abgrenzung zu einmaliger und kurzfristiger Hilfe)

Welche kreisangehörigen Städte und Gemeinden beteiligen sich an der Ehrenamtskarte?

Lt. Landkreis Aurich sind alle Festlandsgemeinden des Landkreises an der Aktion beteiligt Norderney wäre die erste Inselgemeinde.

Beispiel: Vergünstigungen Landkreis Aurich

- Kostenlose Ausleihe des Kleinbusses des Jugendamts für ehrenamtliche Zwecke.
- Kostenlose Ausleihe von Zelten, Bänken und Tischen des Jugendamts für Zwecke des Ehrenamts.
- Kostenlose Ausleihe des Videobeamers bei den Medienzentren.
- Skihüttenbesuch in Steibis zum Jugendgruppenleiterpreis (50% ermäßigt)

- Pro Jahr 100 Fotokopien/Drucke kostenlos.
- Amtliche Beglaubigungen kostenlos, für Inhaber der Ehrenamtskarte.
- 20 % Ermäßigung auf VHS Kurse

Beispiel: Vergünstigungen Stadt Norden ab 01.10.2010

- Stadtbibliothek Norden; 20 % Ermäßigung auf die Jahreslesekarte für Erwachsene/Familie
- Begegnungsstätten der Stadt Norden, 20 % Ermäßigung auf die Benutzungsgebühr
- Ocean Wave Norddeich; 20 % Ermäßigung auf alle Tarife
- Frisia Bad Norden: freitags von 15.00 Uhr – 18.00 Uhr kostenfreies Baden
- Ostfriesisches Teemuseum Norden; 25 % Ermäßigung auf den Eintritt
- Abenteuer Golfpark; Eintrittsermäßigung von 4,50 € auf 3,00 €
- Irrgarten Norddeich; Eintrittsermäßigung von 3,00 € auf 2,00 €
- Automobil- und Spielzeugmuseum Nordsee; Eintrittsermäßigung von 4,50 € auf 3,50 €
- Norder Eisbahn: jeden Montag 50 % Eintrittsnachlass auf die Eiszeit

Kosten:

Entstehen für

- Zeitungsinserte zur Einführung
- die Bereitstellung der Vergünstigungen (beim LK Aurich ca. 150,- € pro Jahr – aus Verfügungsmitteln gezahlt).
- die vorzunehmende offizielle Ehrung (mehrer Ehrungen auf einmal – Verpflegung, Raummiete u.a.)

Einführung der Karte auf Norderney:

Die Einführung würde in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich – Herrn Brauer – erfolgen. Die Veröffentlichung sollte über die Zeitungen bzw. über das Internet erfolgen. Zusätzlich sollten Vereine angeschrieben werden.

Eingehende Anträge werden an den Landkreis Aurich weitergeleitet und von dort in Absprache mit der Gemeinde bearbeitet.

Die Ehrenkarteninhaber werden zusätzlich zu den allgemeinen Vergünstigungen vom Landkreis zu einer alljährlichen Feier eingeladen in der die Ehrenamtstätigkeit noch einmal zusätzlich gewürdigt wird.

Verfügung:

1. Vermerk zur Kenntnis an
 - StAR Karow
 - AV Ulrichs
2. Zum Ausschuss für Soziales, Schulen und Kultur zur Entscheidung über eine Einführung.
3. Wv. FB I